

Et gibt für alletimmer ne Erklärung

Wunderschönen guten Tach, liebe Ahlener Zeitungsleser!

Ja guck mal, da hat sich doch schon ein bissken watt bewegt inne Politik, seit unserem letzten Gespräch! Seit dem 3. Juli dürfen etliche Plastik-Einwegdinge nich mehr hergestellt werden, damit die Strohhalme, Plastiklöffel, Luftballonstiele und Wattestäbchen sich nich irgendwann wieder in unseren Meeren und unseren Fischen, also auch in unseren Mägen, landen! Datt is datt Beste, wenn et diese Dinge einfach nich mehr gibt – feddich!

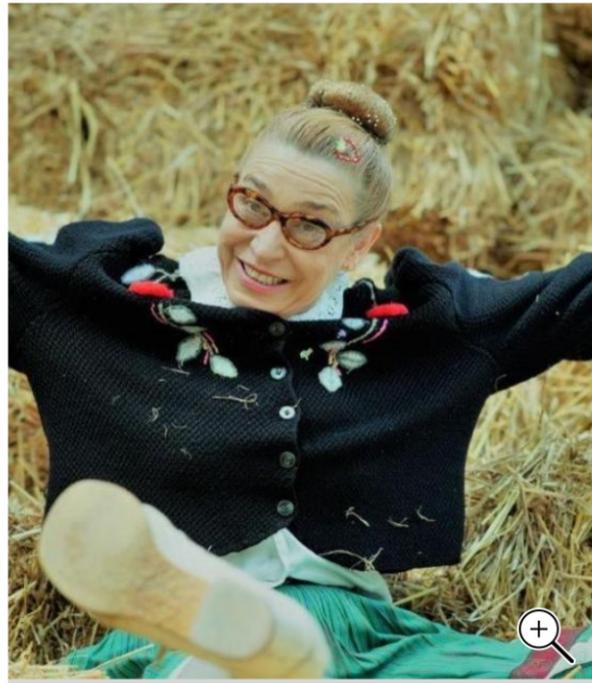
„Datt hat man doch schon vor Jahren mit den eigenen Blagen auch so erlebt“, schädderte Erika allwissend: „Je mehr man den Kindern anbietet, desto mehr kommt man inne Bretagne!“ Die Rosemarie räusperte sich, und bemerkte leise: „Die Bretagne is abba eine sehr schöne Urlaubsregion.“ „Ach, ich Dummchen! Ich meine natürlich inne Bredouille, datt is wohl ein etwas schäbigerer Nachbarort vonne Bretagne in Frankreich“, korrigierte Erika.

Nu denn, je mehr der Erika ihren Helmut inne Politik herumschwirrt, desto mehr is die Erika natürlich informiert über allet Weltpolitische und Heimische. „Der Werseradweg am Wersestadion wird jetzt erst einmal wieder hübsch gemacht“, erzählte sie gestern in unserer Stuhlkreisgruppe: „Der Helmut meint ja, datt der Weg so abschüssich Richtung Werse is, weil da ja immer so viele Fußbälle über den Zaun und die Mauer fliegen – und in vergangener Bundesligazeit geflogen sind –, die ja dann alle immer sehr schnell zurückgeholt worden sind. Und weil die Fußballer dann immer sonne Eile an den Tach legen mussten, sind sie immer halb abschüssich Richtung Werse gerutscht mit ihren Stollenschühchen! Jau, et gibt für allet immer tatsächlich eine Erklärung, wenn man genauer hinschaut, sacht mein Helmut. Und, man muss auch mal gönnen können, sacht Helmut. Dann sind halt mal die Engländer wieder im Finale einer Europameisterschaft, nach so vielen Jahren!“

Jau, ich habe Helmut die ganze Nacht heulen und jaulen hören durch die Wände, als am Mittwoch die Engländer gegen die Dänen innert Finale eingezogen sind. Et gibt glaube ich, keine andere Sportart, bei der so viele Emotionen fließen wie im Fußball – nich einmal durch die Spieler, sondern durch die Zuschauer! Ich wollte etwas vom emotionalen Fußball ablenken in unserer Mädels-Stuhlkreisgruppe und stellte offen die Frage: „Watt anderes Sportliches: Wie schaut et denn jetzt nach Corona mit dem Abnehmen aus bei euch?“ Annetraut antwortete: „Also ich wollte nun eigentlich abnehmen, abba jetzt, so kurz vor Weihnachten, macht datt auch keinen Sinn mehr!“

Ja denn: Schwamm drunter! Herzlichst, Ihre

Hildegard Brömmelstrote



(Privat)